DER RÖMISCH-PERSISCHE KRIEG IN DER JÜDISCHEN ELIA-APOCALYPSE.

Die jüdische Elia-Apocalypse enthält wichtige Anspielungen auf einen römisch-persischen Krieg, welche meiner Meinung nach von dem neuesten Herausgeber, Herrn Moses Buttenwieser[1], nicht richtig gedeutet wurden. In der Apocalyptik, wo Alles verhüllt und verheimlicht wird, hängt das Verständniss des Ganzen oft von der richtigen Erklärung eines einzigen Punktes ab, der zum Glück eine erkennbare geschichtliche Thatsache in sich birgt. So verhält es sich auch mit der Elia-Apocalypse. Es kommen in derselben einige ziemlich deutliche römische Namen vor, aus denen die ganze Untersuchung auszugehen hat.

Diese Namen liegen vor in dem Satze[2], מלחמה שניה עושה דמיטרוס בן פוריפוס ואנפילופוס בן פנפוס[3]. Alles kommt auf die richtige Deutung dieser Namen an. Buttenwieser glaubt gefunden zu haben, dass die Apocalypse auf die Kriegszüge des *Odhenat*, im Talmud *Bar-Nazor*[4], anspiele, der um das Jahr 256 sich zum Herrscher des Orients aufwarf. Sapur I., König des neu-persischen Reiches, verheert und plündert die römischen Provinzen Syrien, Mesopotamien und Kappadokien im Jahre 253, bis ihm der römische Kaiser Valerian mit seinen Praefecten Kallistos und Macrianus entgegentrat. Der Feldzug brachte Rom die grosse Demüthigung, dass sein Kaiser gefangen wurde. Erst Odhenat war es, der dem Sapur mit Erfolg entgegentrat. Odhenat, der selbständige Herrschergelüste hat, geräth mit den nachherigen römischen Machthabern des Ostens, mit *Quietus* und *Kallistos*, in Krieg, und dieser Krieg wird in der Apocalypse gemeint, wenn sie bei einem dritten Krieg die folgenden Namen nennt: מקץ קירטלום, aus welchen Buttenwieser die Namen קיטום בן מקרינום und קליסטום machen möchte, das ist: Quietus der Sohn[5] des Macrinus und Kallistos. Nun führt aber Aureolus, einer der sogenannten

[1] *Die hebräische Elias-Apokalypse*, Leipzig, 1897.

[2] P. 18, ed. Buttenwieser; p. 66 bei Jellinek, *Beth-hamidrasch*, III.

[3] Ed. Buttenwieser ואנבוליפוס; richtiger Jellinek: ואנפיליפוס.

[4] Graetz, *Geschichte der Juden*, IV, 3. Ausgabe, p. 455.

[5] Warum der Sohn? Das ist ja nicht historisch!

dreissig Tyrannen, gegen den jüngeren Macrianus[1] auch Krieg, und dieser Aureolus und sein Gefährte Domitianus sollen mit den obigen Namen gemeint sein; das ist רמיטרוס = Domitianus, אנפילופוס = Aureolus. Es leuchtet ein, dass die hebräischen Namen durchaus nicht das besagen, was Buttenwieser aus ihnen herausliest. Dabei macht er nicht einmal den Versuch, auch das בן פוריפוס und בן פנפוס des Textes zu erklären. Im Laufe unserer Untersuchung werden wir noch Gelegenheit haben Einiges zu berühren, was nach Buttenwieser's Hypothese unüberwindlich schwierig ist.

Nun liegt aber wenigstens in dem einen Namen אנפיליפוס ganz deutlich der Name *Philippus* vor. Durch einen glücklichen Zufall hat sich uns derselbe Name mit der gleichen Prothese des A-Lautes in dem kurzen, aus dem Mittelalter stammenden, Verzeichniss der römischen Kaiser erhalten, welches vor einigen Jahren von A. Neubauer veröffentlicht wurde[2]. Hier heisst es אגירדיאנו, das ist italienisch *Gordiano* = *Gordianus*, regierte 3 Jahre[3]; אפליפו ופליפו י״ז שנים Philippus 17 Jahre. Es kann nämlich nur *Philippus* gemeint sein, da vorher Gordian, nachher aber Decius (דיקיאוס) genannt ist; zwischen Beide fällt die Regierung des Philippus. Es fragt sich nun, ob אפליפו ופליפו zwei Namen sind, oder nur ein Name. In demselben Verzeichniss steht vor Gordian פיפיאנוס ובלבינו, das ist *Pupienus* und *Balbinus*. Pupienus und Balbinus waren bekanntlich Mitkaiser und die jüdische Kaiserliste fasst sie zusammen. Dasselbe müsste auch mit Philippus der Fall sein; nur kennen wir einen Mit- oder Gegenkaiser des Philippus nicht, der אפליפו oder פליפו geheissen hätte[4]. Ich glaube daher den Passus so erklären zu müssen, dass damit immer der eine und derselbe Philippus gemeint ist, nur einmal als Mitkaiser Gordians III., einmal als selbständiger Kaiser. Der Autor der jüdischen Kaiserliste kann eine Quelle benützt haben in welcher dieser Irrthum vorlag, oder aber hat er selber den Irrthum sich zu Schulden kommen lassen. Freilich ist die Jahreszahl 17 jedenfalls falsch, da die Praefectur und Kaiserwürde des Philippus zusammengenommen nicht länger als 6 Jahre dauerte; ich möchte also statt י״ז nur ו׳ oder ז׳ lesen. Vergleiche *Lampridius* c. 64 über die kurze Dauer der Regierungsjahre dieser Kaiser: sie regierten höchstens

[1] Hermann Peter, der Herausgeber der *Scriptores Historiae Augustae*, Lips. 1884, Teubner, bemerkt im Index: *Macrianus*, sic pluribus locis dictus, paucis *Macrinus*. Cf. s. v. *Macrinus*.

[2] *Mediaeval Jewish Chronicles* (I), Oxford, 1887, p. 185.

[3] Gemeint ist Gordianus III (240–243); zusammen nur 3 Jahre.

[4] Doch ist es möglich, dass der Vater des Kaisers gemeint ist, der ebenfalls Philippus hiess. Ueber Julius Priscus, Bruder des Philippus Arabs, s. *Rheinisches Museum*, LIV, 159.

drei Jahre und erst Aurelian hatte eine längere Regierungsdauer[1]. Wie dem aber auch sei, soviel geht aus dieser Kaiserliste mit Bestimmtheit hervor, dass der Name *Philippus* im Jüdischen auch אפליפוס geschrieben wurde[2]; demnach halte ich das אנפיליפוס in der Elia-Apocalypse ebenfalls für *Philippus*, nur ist nach Art vieler aramäischer Vocabeln vor 'פ noch ein 'נ eingeschoben; vgl. אנפין bei Levy, *Targumisches Wörterbuch*, I, 42.

Da wir nun einmal durch den Namen *Philippus* auf fester chronologischer Basis stehen, so haben wir auch schon die ganze Zeit vor uns, aus deren Ereignissen die Elia-Apocalypse herausgewachsen ist. Es sind dies die blutigen Kriege, welche durch das von Artaxerxes neubegründete persische Reich mit dem gewaltigen Rom geführt wurden und schliesslich zu der Gefangennahme des römischen Kaisers Valerian führten. Der Urheber dieser gewaltigen Ereignisse, der stolze Perserkönig *Artaxerxes*, ist im Eingange unserer Apocalypse mit dem Namen הרתחשסתא mit der grössten Deutlichkeit kenntlich gemacht. Es ist derselbe Name, der in der Bibel ארתחששתא geschrieben wird. Artaxerxes stürzte den letzten Partherkönig Artaban und gründete im Jahre 226 das neupersische Reich der Sassaniden. Die Herrschaft der Arsaciden, des alten Königshauses, setzte sich nur in Armenien fort, wo sich König *Chosroes* dreissig Jahre hindurch gegen die Perser behauptete. Chosroes verband sich mit den Römern und brachte als Verbündeter Roms den Persern grosse Niederlagen bei[3]. Auch dieser Mann, der in die Zeitereignisse so mächtig eingriff, ist in unserer Apocalypse unter dem Namen הכסרא ganz deutlich genannt. In der Erklärung dieses Namens stimme ich mit Buttenwieser überein. כסרא ist die arabisirte Form des Namens Chosroes, also *Kisrâ* oder *Kesrâ*. Das 'ה nennt Buttenwieser (p. 68) einen praefixirten Artikel, während ich darin eine Nachbildung des vorherstehenden Namens הרתחשסתא erblicke. Mit dem Namen הרתחשסתא befasst sich Buttenwieser überhaupt nicht, und auch den Namen הכסרא hält er für einen allgemeinen Sassaniden-Namen ohne

[1] Ad summum per triennium. Lampridius gehört bekanntlich zu den *Scriptores historiae Augustae*. Philipp regierte von 244 bis 249; siehe Justi, *Geschichte des alten Persiens*, p. 182.

[2] Aehnliche Wörter mit Prothese (אפריק, אפונדה, &c.) siehe in meinem Werke: *Griechische und lateinische Lehnwörter*, § 269.

[3] Quelle ist Mose von Chorene, Hist. Armen. I, 2, c. 71, den ich jedoch selber nicht einsehen konnte. Die Macht des Chosroes und die Schläge, die er dem Artaxerxes beibrachte, werden sehr übertrieben geschildert; s. Gibbon's Geschichtswerk (deutsche Ausgabe, Leipzig, 1843), p. 166.— Ueber einen anderen כסרא oder כיסרא siehe P. Cassel, *Mischle Sindbad* (Berlin, 1891), S. 230 und 303.

bestimmten persönlichen Träger, weil er die ganze Stelle für eine Interpolation erklärt. Das ganze betreffende Stück der Elia-Apocalypse umfasst in Jellinek's Ausgabe nur etwas mehr als zwei Seiten, und da ist es gewiss misslich anzunehmen, dass das kleine Stück noch Interpolationen erfahren hätte. Buttenwieser weiss eben mit den Namen nichts anzufangen, während dieselben nach meiner Darstellung eben die hauptsächlichen Träger der historischen Thatsachen sind.

Die eigentliche Apocalypse beginnt mit der Enthüllung des Namens desjenigen Königs, der am Ende der Tage regieren wird. Der Engel Michael enthüllt dem Propheten Elia, dass dieser König הרמלת, nach Anderen (יש אומרים) aber תרמילא heissen werde. Ich lese statt תרמילא mit Umstellung des Anfangs- und des Endbuchstabens ארמילת und sehe darin eine spielend bewirkte Veränderung des Namens הרמלת. Beides ist der in der Apocalyptik häufig genannte Name ארמילאום, *Armilos*[1], wie Jellinek richtig gesehen[2]. Damit ist der jeweilige römische Kaiser gemeint, ohne dass es nöthig wäre, einen bestimmten individuellen Namen zu nennen. Das gehört eben zur ständigen Einkleidung der jüdischen Apocalyptik, wie sie uns in späteren Schriften vorliegt. Der besondere Zug der Elia-Apocalypse beginnt erst jetzt, indem über den Namen des Königs der Endtage eine Debatte angeführt wird. Rabbi Simai[3] sagt, sein Name sei הכשרת, R. Eleazar sagt, הרתחשסתא. Wie ich oben הרמלת und תרמילא für denselben Namen halte, so sehe ich hier ein zweites Namenpaar, und zwar, da הרתחשסתא sicher Artaxerxes ist, auch in הכשרת nur ein Spiel mit dem Namen Artaxerxes. Hierbei erinnert die Endung ת an die Endung des Namens הרמלת, wofür sich am einfachsten die Erklärung ergibt, dass die griechische Endung auf *sigma* in dieser Weise semitisirt wurde[4]. Nun folgt ein drittes Namenpaar. Rabbi Juda b. Bathira sagt, der eschatologische König heisse כורש, Rabbi Simon b. Jochai sagt, er heisse הכשרא[5]. Das erste Wort ist biblisch und ist bekanntlich Cyrus, das zweite ist, wie schon bemerkt, Chosroes.

[1] Der Name ist aus *Romulus* entstanden; s. mein oben angeführtes Werk, I, S. 242.

[2] Buttenwieser (p. 78) möchte הרמזד lesen, das wäre Hormizd I.; für תרמילא hat er keine Erklärung.

[3] Ed. Jellinek שימאי, ed. Buttenwieser richtiger סימאי.—Es ist eine eigenthümliche philologische Spielerei bei Buttenwieser zu bemerken; er untersucht den Text der Elia-Apocalypse in Bezug auf *plene* und *defecte* Schreibung, als ob man es mit einem biblischen Texte zu thun hätte! S. über den Namen auch Bacher, *Agada der Tannaiten*, II, 149.

[4] Vgl. מרגלית, *μαργαρίς*, טריסית, *tressis* (Lehnwörter, § 347).

[5] So ed. Jellinek, was an כורש noch mehr angelehnt ist; ed. Buttenwieser nach der Aussprache הכסרא.

Cyrus und Chosroes, beide sind in der persischen Herrscherfamilie bekannte Namen und entsprechen sich mindestens soweit, dass in der Apocalyptik ein zusammengehöriges Namenpaar daraus gebildet werden konnte. Buttenwieser wirft nun dem Apocalyptiker vor, dass er durch Nennung der angeführten Autorennamen aus der Rolle gefallen sei, und erklärt darum die Stelle für interpolirt. Allein auch ein Interpolator pflegt nicht unsinniges Zeug zu sprechen, und wenn diese Namen wirklich den Rahmen sprengen, so sind sie auch beim Interpolator unbegreiflich. In Wahrheit begegnen wir aber Aussprüchen von Tannaiten und Amoräern auch in anderen ähnlichen Werken und die Pseudepigraphie gehört sogar zum Wesen der Apocalyptik. Freilich spricht im ganzen Stück der Prophet Elia, aber nach Auffassung des Talmud und Midrasch vergibt sich der Prophet nichts, wenn er Aussprüche von Tannaiten und Amoräern anführt. Die nach der Debatte folgenden Worte: והלכה כרבי שמעון דאמר הכשרא שמו wollen vielleicht besagen, dass der Autor in Chosroes, also in dem Vertreter der alten Familie der Arsaciden, den rechtmässigen Herrscher von Persien anerkennt.

Der nächstfolgende Satz der Apocalypse lautet wie folgt: מלך אחרון שבפרס יעלה לרומי שלש שנים זה אחר זה—der letzte König von Persien wird drei Jahre nacheinander gegen Rom ziehen. Der letzte Krieg zwischen dem neupersischen Reich und den Römern fand im Jahre 628 statt, in welchem Chosroes Parvez von Heraclius auf's Haupt geschlagen wurde; bald nachher wurde das ganze persische Reich vom Islam verschlungen. Dieser Krieg kann in unserer Apocalypse nicht gemeint sein[1], denn nach der Apocalypse werden die Römer geschlagen (והם נמסרין בידו), was doch nicht der Fall war. Es muss also ein Krieg gemeint sein, in welchem die Perser Sieger blieben. Wir kommen auch dadurch in die Zeit der Gründung des neupersischen Reiches zurück. Artaxerxes hatte in seinem Hochmuth erklärt, dass die Römer in Asien nichts zu suchen hätten und sich auf Europa beschränken müssten[2]. Gegen diese Forderung ist vielleicht der in unserer Apocalypse zweimal hervorgehobene Umstand gerichtet, dass die Römer vom Meere her kommen (עולה מים, מן הים), was doch sonst ganz unnöthig wäre[3]. Die stolze Sprache des Persers musste

[1] Dies behauptet auch Buttenwieser (p. 68); seine Gründe sind jedoch anderer Art.

[2] Herodian, VI, 1; Gibbon, *l.c.* Auf Herodian beruft sich auch Ael. Lampridius in Alex. Sever. c. 57, doch ist die Stelle wahrscheinlich interpolirt. Auf die Sache selbst, dass nämlich nicht die Römer, sondern die Perser siegten, kommen wir weiter unten zurück.

[3] Nach Buttenwieser (p. 74) ist die "wörtliche Interpretation (von עולין . . . מן הים) sicher ausgeschlossen." Natürlich, denn der von ihm

von Rom geahndet werden; es entstand eine Reihe von Kriegen, der Zahl nach drei (מלחמה שניה, מלחמה שלישית). Wir versuchen diese Kriege einzeln darzustellen.

Den ersten Krieg gegen Artaxerxes eröffnete der römische Kaiser Alexander Severus: "mit zweifelhaftem Erfolg" sagen die Historiker, also für Rom gewiss unglücklich (והם נמסרין בידו). Wenn der Apocalyptiker in der That den Artaxerxes meint, so ist auch die Angabe, er habe sich gegen Rom empört (שפושע בה), einigermassen verständlich, da die Begründung des neupersischen Reiches in der That ein *Novum* war; jedoch kann ich die Angabe, dass die Empörung 12 Monate gedauert habe, nicht erklären[1]. Es wird nun eine Charakteristik des römischen "Königs" beigefügt: מלך פחות שבמלכים בן שפחה גינית לקראתו מן הים. Es sind das schwierige Worte, die erklärt werden müssen. Buttenwieser schöpft hieraus den stärksten Beweis für seine Hypothese, denn nach ihm ist גינית ein anderer Name für Odhenat[2]! Allein in der Verbindung בן שפחה גינית kann ja גינית nicht einmal dem Satzgefüge nach sich auf מלך beziehen. Wie der Satz vor uns liegt—und er ist in beiden Recensionen gleich—ist גינית nur Apposition zu שפחה. Schon die feminine Form des Wortes lässt es für ausgeschlossen erscheinen, dass mit גינית der König gemeint ist. Ich beziehe den Ausdruck auf die bekannte Mutter des Alexander Severus, auf die *Mammaea*, deren Name als Appellativ die weibliche Brust bedeutet und worauf mit גינית "Röhre," "Schlauch," witzig angespielt ist[3]. Mammaea war bekanntlich herrsch- und habsüchtig und übte starken Einfluss auf die Regierung ihres Sohnes. Dies auch der einzig erklärbare Grund, dass die Mutter des römischen Herrschers in der Apocalypse genannt wird. Mit Rücksicht auf seine

angenommene kriegführende Kaiser Valerian befindet sich schon längst im Orient; und so auch in den anderen Fällen. Er ist darum genöthigt, den Worten symbolische Bedeutung zu unterschieben, was gewiss nicht beabsichtigt ist.

[1] Vielleicht wegen Gen. xiv. 2.

[2] P. 72. Odhenat bedeutet auf syrisch "Ohr," auch "Weinschlauch"; auch גינית bedeute "Weinschlauch," darum seien die beiden Wörter identisch. Siehe P. Sm., *Thes. Syr.*, s.v. ܐܘܕܢܐ; Levy, *Nhbr. Wb.*, u. Jastrow, *Dictionary*, s. v. אורן u. אורנא. S. auch Kohut, *Aruch completum*, I, 35. Trotz alledem erscheint die Bedeutung "Weinschlauch" für אורן (Aruch ארן) recht unsicher. Aus Kohut a. a. O. gewinnt man den Eindruck, dass das Wort für "Gefäss" אורייני lautet, was doch nicht ohne Weiteres gleich אורן ist!

[3] Vgl. Lampridius, *Alex. Sever.*, c. 57, Ende: puellas et pueros . . . Mammaenas et Mammaeanos instituit. (Im Index findet sich merkwürdigerweise der Fehler *Mammaeos* für Mammaeanos.)

Schwäche gegenüber der Mutter wird er verächtlich "geringfügiger König" (פחות שבמלכים) genannt. Ich muss jedoch gestehen, dass ich nicht erklären kann, warum sie eine Magd geschimpft wird, da sie vielmehr die Tochter der *Julia Maesa*, also von hoher Abkunft war. Indess stimmen die anderen Angaben dermassen überein, dass dieser eine dunkle Punkt uns in dem eingeschlagenen Weg nicht aufhalten kann. Vielleicht hat man sich in Persien auf diese Weise über Alexander Severus und seine Mutter lustig gemacht, und diese Gehässigkeit gelangt nun auch in unserer Quelle zum Ausdruck. Der Ausdruck "der letzte König von Persien" muss vom Standpunkte der Erzählung aufgefasst werden, es heisst ungefähr: bis zur Gegenwart der letzte König. Ebenso wurden ja weiter oben auch Artaxerxes und Chosroes eschatologische Könige, weil eben unser Apocalyptiker das Ende der Welt herangekommen sieht.—Das Porträt, welches von diesem römischen Kaiser entworfen wird, will ich nicht urgiren, da wir ja nicht wissen, wie Alexander Severus oder ein anderer römischer Kaiser ausgesehen habe. Sein Gesicht soll länglich gewesen sein, zwischen den Augen war ein Auswuchs, die Statur war sehr hoch, der Unterfuss ebenfalls sehr hoch, und die Schenkel dünn. Es ist das ständige Bild des Antichristus und findet sich bei *Caligula* wieder [1]. Ebensowenig kann die nun folgende Schilderung der furchtbaren Verheerungen und der grossen Leiden der Juden auf Geschichtlichkeit Anspruch haben. Dass die Juden viel leiden mochten, ist aus den analogen Vorfällen unter Trajan sehr leicht zu glauben.—Nach der phantastischen Schilderung der grossen Leiden kehrt der Apokalyptiker wieder zu dem ersten persisch-römischen Krieg zurück. "Am 20. in Nisan zieht der König vom Meere her, verwüstet und erschüttert die Welt, zieht gegen den heiligen Berg [2] und verbrennt ihn. Eine Verfluchte unter den Weibern war seine Gebärerin. Das ist das Horn, welches Daniel sah [3], und an jenem Tage war Noth und Krieg für Israel." Mit diesem Kriege kann nur der Eingangs erwähnte Krieg gemeint sein, da noch zwei Kriege folgen und die Zahl der Kriege, wie schon bemerkt, auf drei festgesetzt ist; vgl. auch ושלשה גבורי מלחמה עולין

[1] Jellinek in *Beth-hamidrasch*, III, p. xviii, Note 1.

[2] ובא על הר צבי קדש. Der Ausdruck gründet sich auf Dan. xi. 41. Buttenwieser bemerkt mit Recht (p. 75, Note 1), dass damit irgend eine Metropole der babylonischen Judenheit gemeint sein kann. Chosroes hatte in der That Nisibis (נציבין) genommen und geplündert. Dass die Juden an dem Kriege mit betheiligt waren, geht aus der interessanten Notiz (*Gord. tres*, c. 34) hervor, dass das Grab Gordians III. in Circesium an der Grenze Persiens auch jüdisch (Judaicis litteris) bezeichnet war.

[3] קרן אחרי, Dan. vii. 8.

לקראתו: drei Kriegshelden ziehen gegen ihn, das ist gegen den König von Persien. Der ganze Passus ist also entweder eine Doublette, oder der passende zusammenfassende Schluss der Erzählung vom ersten Kriege, das ist vom Kriege des Artaxerxes mit Alexander Severus.

Die Bestimmung des zweiten Krieges fällt uns nunmehr nicht schwer. Den zweiten Krieg führt kein König, denn der Text spricht hier nicht vom König. So war's auch in der That. Den persischen Krieg nahm nach Alexander Severus erst Gordian III. auf, der damit den Rhetor *Misitheus*, seinen Schwiegervater, betraut hatte. Misitheus wurde von Gordian III. zum Praefecten ernannt, der in dieser Eigenschaft mit Glück den Krieg führte. In dem Berichte an den Senat erkennt es Gordian freimüthig an, dass der Ausgang des Krieges nur durch Misitheus sich für die Römer so glücklich gestaltete[1]. Misitheus starb bald darauf, man vermuthet an Gift. Den Krieg gegen die Perser führt *Philippus* weiter, der von Gordian ebenfalls zum Praefecten ernannt wurde. Diese beiden Praefecten sind nun in unserer Apocalypse genannt, und zwar, da sie beide unter demselben Kaiser wirkten, als Führer desselben Krieges. Statt דמיטרוס בן פוריפוס lese ich מיסתוס בן פריפקטוס; der Autor hörte den Namen *Misitheus Praefectus* und hielt das zweite Wort irrthümlich für den Namen des Vaters; zu dieser Annahme konnte er durch den jüdischen Sprachgebrauch, der beim Namen des Sohnes auch den Vater nennt, sehr leicht kommen, umsomehr, nachdem doch nicht der Name des bekannteren Kaisers gemeint ist. Der zweite Name: אנפיליפוס בן פנפוס, zeigt in פנפוס eine ähnliche Corruptel und ist *Philippus Praefectus*. "Den zweiten Krieg führten Misitheus der Praefect und Philippus der Praefect; sie hatten 100,000 Reiter, 100,000 Fussvolk mit sich, während 30,000 Mann[2] auf den Schiffen verborgen waren." Die Zahlen dürften den historischen Thatsachen annähernd entsprechen; auch die Angabe, dass viel Mannschaft auf den Schiffen lag, ist ein historischer Zug, und wir wissen auch aus dem persischen Feldzug des Julian Apostata (im Jahre 363) dass die römische Heeresmacht in einer starken Flotte bestand, die im Euphrat und Tigris operirte[3]. Es folgt nun wieder ein Satz über die Thaten des Messias, wie beim ersten Kriege.

[1] Gibbon, *loc. cit.* Bei Jul. Capit. lautet der Name immer *Misitheus*, doch bemerkt der Herausgeber, p. 47, dass Hirschfeld, *G. d. Verw.* I, 236, Timisitheus für den richtigen Namen hält.

[2] Ich lese שלש statt שלשים רבוא, da diese Zahl zu den früheren in keinem Verhältniss steht. Vielleicht ist אלף statt רבוא zu lesen; vgl. weiter unten שלשים אלף צדיקים.

[3] *Amm. Marc.* XXIII. 2, i, 6: Euphrate navale ponte transmissos.—Eine weitere Analogie zwischen den beiden Kriegen liegt auch darin, dass

Als Führer des dritten Krieges ist מקץ קרטלום genannt; obzwar nicht verbunden, müssen damit dennoch zwei Namen gemeint sein, da gleich darauf ein Satz im Plural (עמהן) folgt[1]. In dem ersten Worte glaube ich *Messius*, den Beinamen des Kaisers *Decius*, zu erkennen. Nach lateinischem Sprachgebrauch sprach man auch *Mexius* statt *Messius*. Die Transcription des Wortes wäre מקסס; der eine Zischlaut verdrängte den andern, und ausserdem verwandelte der emphatische Laut ק den Zischlaut in den ebenfalls emphatischen Laut צ[2], und so ist מקץ entstanden. Der gebräuchliche Name ist jetzt allerdings Decius und nicht Messius, aber Schwankungen in der Benennung der Kaiser kommen auch sonst vor[3]. Statt קירטלום lese ich קרינוס, *Carinus*; gemeint ist der Sohn des Decius, der sein Mitkaiser war und mit ihm zusammen in der Schlacht mit den Gothen im Jahre 251 fiel. Ich weiss zur Stunde nicht, ob die Geschichtsbücher einen Krieg des Decius mit den Persern berichten; der Kampf ruhte keinesfalls, auch wenn kein förmlicher Krieg geführt und wenn er auch nicht vom Kaiser in Person geführt wurde. Nach der Erwähnung dieses dritten historischen Krieges folgen nun in unserer Apocalypse wieder die bekannten Schilderungen vom messianischen Zeitalter. Wichtig ist hierbei, dass auch *Gog* und *Magog* genannt werden[4]; es ist dies ein ziemlich deutlicher Hinweis auf die Gothenkriege, da ja bekanntlich die Gothen und die nordischen Barbarenvölker mit Gog und Magog bezeichnet werden. Decius fiel in der Schlacht gegen die Gothen; es geschah nun das erste Mal, dass ein römischer Kaiser durch Barbaren das Leben verlor. Dies musste nun einen mächtigen Eindruck machen. Dazu kam die von Decius verfügte grosse Christenverfolgung, worunter gewiss auch die Juden zu leiden hatten. Damals begann auch die grosse Pest, welche 15 Jahre hindurch das ganze Reich verheerte. Soviel Drangsal ist selbst für die Zeit des Messias (חבלי משיח) genug, und es ist kein Wunder, wenn man das Ende der Zeiten herangekommen sah. Nach der Saecularfeier unter Philippus, so sagt Gibbon, "schien das zerfallende Reich der letzten und verderblichen Stunde seiner Auflösung entgegen zu eilen." In jüdischen Kreisen durfte man auf die Befreiung Israels vom römischen Joch hoffen. Das sündige Reich hatte

sowohl unter Gordian III. (*Gord. tres*, c. 26) als auch unter Julian (*Amm. Marc.* XXXIII, i, 4) die sibyllinischen Bücher befragt wurden.

[1] Vgl. Buttenwieser, p. 76.

[2] Vgl. קצרקיטון = *exercitus*.

[3] Man denke nur an die verschiedenen Kaiser namens Antoninus; auch Diadumenus nannte sich Antoninus.—Ich bemerke, dass auch nach Jul. Capit. unter Gordian III. ein neuer persischer Krieg anfing (*Gord. tres*, c. 4: bellum Persicum natum est).

[4] ואחר כך הקב"ה מעלה גוג ומגוג וכל אגפיו.

soeben seinen tausendjährigen Bestand gefeiert; es wäre genug, meinten die Juden, jetzt müsse etwas Anderes kommen[1]. Die gewaltigen Perserkriege, der Sturm der barbarischen Völker, der Sieg der Gothen[2], die grosse Pest, die Christenverfolgung—all dies vereint weckte in den Juden neue Hoffnungen und liess die Zeit des Messias als nahe bevorstehend erscheinen.

Noch müssen wir über die Heimath des Autors eine Muthmassung aussprechen. Dass die Apocalypse von einem römisch-persischen Kriege spricht, steht ja auch ohne unsere Interpretation fest, da das ausdrücklich im Texte steht. Es fragt sich nun, welchen Standpunkt hierbei der Autor einnimmt, ob er sich als Römer oder als Perser fühlt? Eigentlich ist die Frage müssig, da die Juden mit gleicher Angst sowohl vor der persischen als auch vor der römischen Macht zitterten. Doch glaube ich annehmen zu dürfen, dass der Apocalyptiker mehr Sympathie für die Perser hat, als für die Römer. Er lässt die Römer in die Hände der Perser fallen[3]. Er schimpft nur römische Kaiser (בן שפחה und ארורה בנשים יולדתו), während er für die persischen Herrscher kein Wort des Tadels hat. Vielleicht kommt das daher, weil die Persönlichkeit des Artaxerxes in der That eine ehrwürdige war; seine Regierung bedeutet, wie Gibbon sagt, eine grosse Epoche in der Geschichte des Orients, und das von ihm eingeführte Gesetzbuch blieb Jahrhunderte lang in voller Kraft. Darum spricht auch der Verfasser nicht vom Ende des persischen, sondern vom Ende des römischen Reichs[4]. Auch die Provinzen oder Städte[5], die im Kriege verwüstet werden, sind ausschliesslich römische. Da wir uns hierbei, wie es scheint, auf historischem Boden befinden, müssen wir dem Schauplatze des Krieges eine eingehendere Erörterung widmen.

[1] אוי לכם רשעים שבסוף ארבע מלכיות כולכם נטרדין מן העולם.

[2] Nach Jornandes (*Rerum Goth.* c. 16) verheerte der Gothenkönig Ostrogotha die Provinzen Mösien und Thracien; wir haben jedoch Nachrichten, dass die Gothen auch nach Asien drangen. Auch unter Gordian III. wagte sich ein Scythenkönig, namens *Argaitus*, hervor. In *Gord. tres*, c. 31, heisst er freilich *Argunt.*

[3] והם נמסרין בידו. Nach unserer Annahme ist hier vom Feldzuge des Alexander Severus die Rede, von welchem nur die Perser behaupteten, er sei zu ihren Gunsten ausgefallen. Vgl. den auf Grund von christlichen Quellen schreibenden David Gans in צמח דוד zum Jahre 230, der die *Römer* siegen lässt.—Infolge des Satzes הלכה &c. bemerkten wir schon oben, dass der Verfasser sich zum Hause der Arsaciden bekennt.

[4] סוף ארבע מלכיות. Rom ist bekanntlich das vierte Weltreich. Ganz Rom ist gleich am Anfang nur מלך רביעי.

[5] מרינות, Provinzen oder Städte; in der Liste sind sowohl Provinzen als Städte aufgeführt.

Beim dritten Krieg findet sich die Angabe, dass mit den Römern halten "alle Provinzen, von der grossen Ebene an bis Jaffa und Askalon[1]." Nach Buttenwieser handelt es sich "jedenfalls" um die schlachtenberühmte Ebene Jesreel (p. 30). Aber was bedeutet der kleine Landstrich von Jesreel bis Askalon, wenn von dem römischen Weltreich die Rede ist? Vielmehr scheint unter "grosse Ebene" die Ebene zwischen Euphrat und Tigris gemeint zu sein[2], also Mesopotamien. Dies ist ja die am meisten vorgerückte römische Provinz und beim ganzen Kriege handelte es sich eigentlich um deren Besitz. Die Perser nahmen während der Regierung des Gordian Mesopotamien in Besitz und bedrohten von hier aus die Hauptstadt des Orients, Antiochien[3]. Zwei Provinzen waren in Gefahr, Mesopotamien und Syrien, oder, wie es in unserer Quelle heisst, von der grossen Ebene an bis Jaffa und Askalon, das ist bis an's Ende von Syrien nach Süden hin; die hier stationirten Legionen mussten sich also zur Wehr setzen.

Noch instructiver ist die Liste der zerstörten Städte. Artaxerxes hatte, wie schon bemerkt, durch eine feierliche Gesandtschaft die unerhörte Forderung aufgestellt, dass ganz Asien ihm zu überlassen sei; er betrachtete sich als den Nachfolger des Cyrus und wollte dessen Reich wieder herstellen. Er hielt ein Anrecht selbst auf die jonischen Städte und sogar auf Egypten, denn all' das war einst den Persern unterworfen. Es fügt sich also ganz gut, dass in der Liste der verwüsteten Städte auch Antiochia und Alexandria genannt sind. Der letzte Name ist *Edom*, was in diesem Zusammenhange nicht das ganze römische Reich bedeuten kann. Es ist vielmehr Edom im eigentlichen Sinne gemeint, das ist die römische Provinz Idumaea. Der eine der kriegführenden Römer, *Philippus*, stammte ja aus Bostra in Idumaea, Grund genug, auch Idumaea in die Zerstörung hineinzuziehen! Als bedeutende Stadt muss noch Tyrus (צור) hervorgehoben werden. Ausserdem sind zumeist nur judäische Städte genannt, und zwar, wie Buttenwieser richtig gesehen, solche, welche, obzwar in Palaestina gelegen, dennoch heidnisch waren und eine römische Besatzung hatten. Dagegen heisst es von den rein jüdischen Städten, dass sie durch göttliche Fürsorge intact bleiben werden (וכל עיירות של ישראל מקיפין אותן אש); dies letztere Datum wird aber mehr ein Wunsch, als ein Factum gewesen sein. Die Aufzählung der palaestinischen Städte ist kein stringenter Beweis für die palaestinische Herkunft der Apocalypse, denn jeder Jude, auch wenn er in Babylonien lebte, konnte und musste soviel Interesse für Palaestina haben, dass er

[1] וכל המדינות עמהן עם גדול מאוד מבקעה גדולה עד יפו ועד אשקלון.

[2] Vgl. Gen. xi. 2.

[3] Gibbon, *loc. cit.*

einige, zumeist biblische Städtenamen erwähnen konnte. Dagegen war es nur für einen babylonischen Juden sehr leicht, von Artaxerxes und Chosroes diese genaue Kenntniss zu haben, wie sie sich in unserer Quelle kundgibt, während wir bei den römischen Kaisern eben umgekehrt nur verstümmelte und schwer erkennbare Namen gefunden haben.

Obzwar ich nur die Absicht habe, den in der Apocalypse angedeuteten römisch-persischen Krieg genau zu bestimmen, so scheint es nach der gefundenen Erklärung dennoch unerlässlich, auch die Abfassungszeit der Elia-Apocalypse kurz zu berühren. Der neueste Herausgeber lässt die Apocalypse unter der Einwirkung der Kriegszüge Odhenats entstehen[1]. Meine Ansetzung ist nur um einige Jahre früher. Danach müsste die Apocalypse, welche gewiss aus den Zeitströmungen herausgewachsen ist, ein überraschend hohes Alter haben. Es ist nun dies aus allgemeinen Gründen, ohne directen Beweis, mehrfach bezweifelt worden[2]. Ich glaube jedoch, dass der Text unserer Apocalypse eine sehr deutliche Sprache führt. Die Wörter דמיטרום, פוריפום, אנפיליפום, פנפום, קירטלום, haben ein derart prononcirt lateinisches Gepräge, dass ein Herabgehen etwa in die mohamedanische Zeit rein ausgeschlossen erscheint. Hierbei kommt noch in Betracht, dass bei vielen der genannten palaestinischen Städte ganz sicher erwiesen werden kann, dass sie römische Militärstationen waren, wie ich schon oben bemerkt habe. Da gegen diese Ansetzung kein einziger positiver Grund vorgebracht werden kann, so dürfen wir kein Bedenken haben dem Inhalt des Werkchens zu folgen und dessen Abfassungszeit während des Tobens der Perserkriege, etwa um 250 n. Chr. anzusetzen.

Zum Schlusse lasse ich noch die paar Sätze, welche ein Historicum zu enthalten scheinen, im Zusammenhange hier folgen:—

Damals sagte mir Michael: Das bevorstehende Ende, am Schlusse der Tage, ist in den Tagen des zukünftigen Königs, dessen Name *Harmilat* ist. Einige sagen, sein Name sei *Tarmila* (lies *Armilat*). Rabbi Simaï sagt, sein Name ist *Hakširat* (lies *Harkširat*=Artaxerxes). R. Eleazar sagt, sein Name ist *Artaxerxes*. R. Juda b. Bathira sagt, sein Name ist *Koresch* (Cyrus). R. Simon b. Jochaï sagt, sein Name ist *Hakisra* (Chosroes). Es bleibt dabei, wie R. Simon sagt: sein Name ist *Hakisra*.

Der letzte König von Persien wird gegen Rom ziehen drei Jahre nach einander, so dass er sich zwölf Monate empören wird. Drei Kriegshelden werden vom Meere her gegen ihn heraufziehen, sie

[1] Buttenwieser, p. 69. Sein Hauptbeweis ist die Parallelstelle in *Genes. rabba*, c. 76; dort sind aber ganz andere Namen genannt.

[2] S. auch *Monatsschrift für Gesch. u. Wissensch. des Judenthums*, XLII, 480.

werden aber in seine Hände gegeben. Ein geringer König unter den Königen, der Sohn der Magd *Gigit*, [zieht] gegen ihn vom Meere her. Das sind aber die Merkmale, die Daniel an ihm gesehen: sein Gesicht lang, zwischen den Augen eine Erhöhung (Auswuchs), seine Statur sehr hoch, die Fussohlen[1] sind hoch und die Schenkel dünn .... Am zwanzigsten in Nisan zieht [dieser] König vom Meere herauf, verwüstet und erschüttert die Welt, rückt an den heiligen Berg und verbrennt ihn. Eine Verfluchte unter den Weibern hatte ihn geboren; das ist das Horn, welches Daniel gesehen, und an jenem Tage war Noth und Krieg gegen Israel ...

Den zweiten Krieg führen *Misitheus* der Praefect und *Philippus* der Praefect; mit ihnen sind 100,000 Reiter, 100,000 Fussvolk, und auf den Schiffen halten sich verborgen 300,000 (lies 30,000) ...

Den dritten Krieg[2] führen [*Decius*] *Messius* und *Carinus*, und mit ihnen sind alle Provinzen, ein gar grosses Volk, von der grossen Ebene an bis Jaffa und Askalon ... In derselben Stunde spricht Gott zu den Völkern der Welt: "Wehe euch, Ruchlose, denn am Ende der vier Weltreiche werdet ihr alle aus der Welt geschafft werden" ... Hernach führt Gott *Gog* und *Magog* her und all' dessen Dependenzen ....

Und das sind die Provinzen (oder Städte), welche zerstört werden: Jericho[3], Beeroth[4], Bet-Choron[5], Susin[6], Malka[7], Dora[8],

[1] כפות רגליו.

[2] Das Datum, כ׳ טבת, ziehe ich zum vorigen Satze; auch der zweite Krieg fängt ohne Datum an.

[3] Jericho hatte eine römische Besatzung, vgl. *Cant. rabba* zu II, 2 und *Lev. rabba*, c. 23, besonders aber *Threni rabba* zu I, 17. Diese Midrasch-Stellen sind richtig aufgefasst worden von Schlatter, *Zur Topographie und Geschichte Palaestina's*, p. 43; siehe auch meinen Aufsatz: *Die römischen Besatzungen in Palaestina* im *Magazin für die Wissenschaft des Judenthums*, XIX, 233. Siehe die Liste der Garnisonen daselbst, No. 23: Jericho; und No. 29: *Cohors prima Salutaria inter Aeliam et Hierichunta.*

[4] Nördlich von Jerusalem, heute El-Bire; s. Buttenwieser, p. 45.

[5] Ebenfalls nördlich von Jerusalem, nicht weit von Lydda; in meiner Liste No. 38.

[6] Gewöhnlich סוסיתא, auf griechisch *Hippos*, in der Nähe von Tiberias; hatte ebenfalls eine römische Besatzung, s. meine Bemerkung in *Monatsschrift*, XXXIX, 8.

[7] מלכה ist nach Buttenwieser, p. 49, soviel wie טור מלכא. Ich glaube das bezweifeln zu müssen. Ein Ort *Malka* wird verzeichnet im Ostjordanlande unweit vom Tiberias-See, z. B. auf der Karte im Bibelwerk von Kautzsch (1894). Dieser Ort ist neben *Susitha* ganz passend. Gleich daneben ist die bedeutende Stadt *Gadara*.

[8] Im Texte ואדר. Da in der ganzen Liste bis jetzt keine Copula ist, so

Salom [1], Schimron [2], Bet-Magdiel [3], Tyrus, Bet-Chalsut [4], Lydda, Buz [5], Bet-Enam [6], Chamat-Sefar [7], Adasa [8], Antiochia, Alexandria, und Edom. Alle Städte der Israeliten jedoch werden von Feuer und von dienstthuenden Engeln geschützt....

SAMUEL KRAUSS.

Budapest.

nehme ich den Buchstaben ו׳ zum Worte und lese דורא. Das ist *Dora* am mittelländischen Meer, welches ganz bestimmt griechische Einwohner hatte. Vgl. oben Jaffa und Askalon. Zur Zeit des Hieronymus war Dora in der That verödet (*Monatsschrift*, XLIII, 508).

[1] Wahrscheinlich = כפר שלם = *Kefarsalama*, s. Buttenwieser, p. 46.

[2] Ed. Jellinek שימרון; nach j. Megilla, 70[a], soviel als סימונייה, Σιμωνιάς. In ed. Buttenwieser steht שומרון, was Buttenwieser für *Samaria* erklärt. Vielleicht jedoch *Simyra* in Phönizien; in meiner Liste No. 47.

[3] Ed. Jellinek בית מגדיאל. In den *Onomastica* wird ein *Magdiel* nördlich von Dora (s. No. 6 der Liste) erwähnt, wo man noch heute gewaltige Ruinen sieht. In ed. Buttenwieser steht dafür בית מגדול, das wäre *Migdol* oder *Magdala*, deren es mehrere in Palaestina gegeben.

[4] Ed. Jellinek ב׳ל חלפות, ed. Buttenwieser richtiger בית חלסות. Vgl. Sifre Deut. § 39 als Variante בית החולסית, b. Baba Bathra, 67[a], בית החולסות. Gemeint ist irgend ein Ort am Meeresufer; s. mein *Wörterbuch*, s. v. חולסית (p. 249). Buttenwieser hat für das Wort keine Erklärung. Cf. *Exaluth* des Eusebius (*Monatsschrift*, ibid., 513).

[5] בוז, ein unbekannter Ort. Vielleicht = *Sabaia* (in meiner Liste No. 6 in *Magazin*, p. 229). Es existirt auch ein *Tabis*, 6 Meilen von Pella (*Monatsschrift*, ibid., p. 513).

[6] בית עינם ist gleich בית ענות, wofür Septuaginta Βαιθαναμ haben. Gut identificirt von Buttenwieser, p. 48. In der Nähe von *Ainan* befand sich nach Eusebius ein Idol der Heiden (*Monatsschrift*, XLIII, 508).

[7] חמת ספר. Da es mehrere Ortschaften namens חמת gab, so halte ich das daneben befindliche ספר nicht für einen besonderen Ort, sondern für nähere Bestimmung zu *Chamat*. Buttenwieser hält חמת für *Emmaus*, ספר für *Kirjat-Sefer*.

[8] Ed. Jellinek הרשה, richtiger ed. Buttenwieser חדשה, das ist *Adasa*, ein Ort, der durch die Schlacht zwischen Juda Makkabi und Nicanor bekannt ist.